

# LUCKFILM



Ein Film von Wolfgang Luck

Kamera: Michael Lange

Ton: Jens Grumpelt

Schnitt: Dorothee Plass

Redaktion: Barbara Alexander, Birgitt Keller-Reddemann

Produktion: a&o buero

Jahr; 2002

## + DER SCHATZ DER WOLKENKRIEGER

### **Deutsche Unterwasser-Archäologen wagen eine spektakuläre Anden-Expedition. Lucks Team ist dabei.**

---

Eine spektakuläre Expedition im peruanischen Bergregenwald. Ein deutsches Forscher-Team packt Tauch-Ausrüstung und High-Tec-Suchsonden auf Pferde und Mulis. Ihr Ziel: die Laguna de Los Condores, ein sagenumwobener Anden-See auf 4000 Meter Höhe. Vor kurzem wurden in einem Totenhaus am See 100 gut erhalten Mumien der Inka-Vorfahren entdeckt. Die These der Archäologen: die Laguna könnte dem Stamm der „Chachapoya“ als Opfersee gedient haben. Werden die deutschen Forscher den Schatz der „Wolkenkrieger“ wirklich finden? Als erste Menschen überhaupt wollen sie versuchen, im Kondorsee zu tauchen. Auszug aus dem Reisetagebuch: Früh morgens in Leymembama. Der 3000-Seelen-Ort ist letzter Außenposten der Zivilisation im peruanischen Bergregenwald. Die ganze Nacht über hat es geregnet: in den dampfenden Gassen treiben Indios Pferde und Mulis zusammen. Tauchflaschen, ein Diesel-Generator, dazu Benzinkanister, ein gut verpackter Laptop und unterwasserarchäologische Suchgeräte werden den Tieren auf den Rücken geschnallt. 43 Mulis für 2000 Kilo Gepäck. Expeditionsleiter Austermühle

beschleichen erste Zweifel: „Wenn es heute weiter regnet, versinken wir unterwegs in Schlamm und Matsch: 10 Stunden brauchen wir mindestens, und irgendwie müssen wir bis Einbruch der Dunkelheit oben am See sein...“. Die Karawane setzt sich in Bewegung: mühsam Schritt für Schritt kämpfen sich die Menschen und Tiere vorwärts. Die drückende Schwüle im Bergregenwald und die extrem dünne Luft setzten uns zu. Mittags erreicht die Karawane ein Hochplateau auf 2400 Meter Höhe. Noch aber soll es tausend Meter höher gehen. Archäologin Storch scheint mir ihren Kräften am Ende. Doch Expeditionsleiter Austermühle hat vorgesorgt: „Wenn es schlimmer wird und du Höhenkrankheit kriegst, sag mir sofort Bescheid. Ich hab so eine kleine Sauerstoffflasche dabei: dann kriegst du eine kleine Luftdusche und dann gehst wieder...“. Es wird Mitternacht bis die Wissenschaftler völlig erschöpft ihr Ziel erreichen. Eine einfache Hütte unterhalb des Sees. Kein Strom, kein Wasser, ein einfaches Strohlager. Unsere Unterkunft für die nächsten 10 Tage.